

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hannöverisches Kirchen-Gesang-Buch

**Schlüter, Georg Christoph**

**Hannover, 1792**

**VD18 13158333**

Mildthätigkeit und Barmherzigkeit.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203173

erden, Allem menschenhafte feind,  
Nehlich dir an liebe werden, Um  
der hoffnung mich zu freun, Stets  
von dir geliebt zu seyn.

Mel. O Gott, du frommer Gott ic.

**I 124.** Lieb mir, o Gott,  
Ein herz, Das alle menschen liebet,  
Sich ihrer wohlfahrt freut,  
Bey ihrer noth betrübet;  
Ein herz, das eigennus  
Und neid und hárte schiebt;  
Sich, wie um eignes glück, Um  
andrer glück bemüht.

2. Erblick ich dürstige: So laß  
mich gütig eilen, Von dem, was  
du mir gabst, Gern ihnen mit-  
zuthellen; Nicht aus dem eiteln  
trieb, Groß vor der welt zu seyn,  
Und mich verehrt zu sehn; Nein!  
menschen zu erfreun.

3. Dieß sey mein gottesdienst.  
Auch unbemerkt von ihnen, Müß  
ich durch hülff und rath Mit freun-  
den andern dienen. Mich treibe  
nicht erst dank Zu milder wohl-  
that an. Nein, was ich brüder  
thu, Das werde dir gethan.

4. Ein trunk, mit dem mein  
dienst Dem durstigen begünet;  
Ein blick voll trost, womit Mein  
herz bedrängte segnet; Ein rath,  
durch den mein mund Im kum-  
mer andre stärkt; Nichts bleibt,  
so klein es ist, Von dir, Gott,  
unbemerkt.

5. Freut sich ein boshaft herz  
Aufrieden ansurichten; So freu  
das meine sich, Der brüder zwist  
zu schlechten. Aus schmähsucht  
franke nie Mein mund des näch-  
sten ruh. Verdienste rühm' er  
gern; Gern deck' er fehler zu.

6. Die rath ist dein, o Gott!  
Du weißt: ich will vergelten.  
Lehr mich gelassen seyn, Wenn  
menschen schmähn und schelten.  
Sieh, daß ich dem verzeih, Der  
mir zu schaden sucht, Den liebe,  
Der mich haßt, Den segne, der  
mir sucht.

7. Noch höher laß bey mir Die  
nächstenliebe sreiben. Ihr ziel sey  
nicht allein Sein glück in di-  
sem leben. Noch stärker müsse mich  
Sein ewig glück erfreun; Noch  
mehr sein seelenheil Mir werth,  
mir wichtig, seyn.

8. Hilf, daß ich, wenn er wankt,  
Ihn mög' im glauben stärken,  
Und, wenn er fallen will, Ihn  
warn', auf sich zu merken, Und  
wenn er auf den pfad Des lasters  
sich verliert, Nicht rasse, bis ich  
ihn Der tugend zugeführt.

9. Ach heilige du selbst Mein  
herz und seine triebe Durch deine  
lieb' und suchst Zu wahrer men-  
schenliebe. Wer nicht den näch-  
sten liebt, Geht nicht zum him-  
mel ein. Laß diese wahrheit, Gott,  
Mir stets vor augen seyn.

Mildderigkeit und Barm-  
herzigkeit.

Mel. Herr, deine allmacht reicht ic.

**I 125.** Wer dieser erde  
güter hat, Und dürstige sieht leiden,  
Und doch hungrige nicht satt,  
Nicht nackte läßt kleiden; Verleßt  
des christen erste pflicht, Und fen-  
net gottes liebe nicht.

2. Wer zwar dem armen ga-  
ben heut, Ihn hülfreich unter-  
stützet, Doch nur aus ehrsucht,  
weichlichkeit, Und eigennus ihm  
nützet; Nicht aus gehorsam, nicht  
ans pflicht; Der liebet seinen  
nächsten nicht.

3. Wer harret, bis, ihn anzu-  
sehn, Ein dürst'ger erst erschei-  
net; Nicht eilt, dem frommen  
beizusehn, Der im verborgnen  
weinet; Nicht gütig forscht, obs  
ihm gebricht; Der liebt auch sei-  
nen nächsten nicht.

4. Wer für der armen heil und  
sucht, Mit rath und that nicht  
wachtet, Dem übel nicht zu weh-  
ren sucht, Das oft sie dürstig  
machet;